



Überteuerte Sanierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse

Die Deckungslücke von 2.3 Milliarden Franken kann über den Kapitalmarkt ausfinanziert werden. Dies erspart Versicherten und Arbeitgebern über 1.3 Milliarden Franken an Zinslasten.

Die Kantone müssen ihre Pensionskassen bis spätestens 1. Januar 2014 vollständig finanzieren. Dies bestimmen die neuen Vorschriften zur Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen. Die Basellandschaftliche Pensionskasse muss also saniert werden.

Der Regierungsrat Baselland hat sich für das System der Vollkapitalisierung entschieden. Die bestehende Deckungslücke von rund 2.3 Milliarden Franken soll ausfinanziert werden. Der Fehlbetrag soll der Pensionskasse jedoch nicht einmalig überwiesen werden, sondern es wird eine Forderung der Pensionskasse gegenüber dem Staat begründet. Diese Forderung soll mit 3 % verzinst werden und wird im Verlaufe der nächsten 40 Jahre zurückbezahlt. Zusätzlich zur Deckungslücke von 2.3 Milliarden Franken kommen so noch 1.7 Milliarden Franken Zinszahlungen dazu. Insgesamt werden Versicherte und Arbeitgeber mit über CHF 4 Milliarden Franken belastet.

Eine teure Lösung, wenn man die aktuelle Zinssituation ansieht. „Gute Schuldner“ wie der Kanton Basellandschaft müssen für eine 10-jährige Anleihe heute nur 0.5 % zahlen, für eine 30-jährige Anleihe 0.9 %. Die Zinslast von 3 %, welche den Versicherten und Arbeitgebern sprich dem Steuerzahler aufgebürdet wird, ist also viel zu hoch.

Einsparungen von 1.35 Milliarden Franken

Als weitaus günstigere Variante könnte der Kanton den Fehlbetrag von 2.3 Milliarden Franken auf dem Kapitalmarkt zu tiefen Zinsen aufnehmen. Die Pensionskasse würde dann zu genau diesen Konditionen die Schuld an den Kanton zurückbezahlen. Die Anleihen könnten vom Kanton über mehrere Jahre und Tranchen gestuft werden, woraus aktuell eine Zinsbelastung von unter 1 % resultieren würde. Bereits im ersten Jahr spart man 46 Millionen Franken Zinszahlungen.

Kleine Differenz – grosse Wirkung

Auf den ersten Blick scheint die Zinsdifferenz von 1 % zu 3 % gering. Doch der Zinseszinsseffekt und die damit einhergehende schnelleren Amortisation summieren diese kleine Differenz zu riesigen Beträgen. Dies zeigt die beiliegende Rechnung. Muss die Pensionskasse ihre Schuld nur mit 1 % und nicht 3 % verzinsen, spart sie insgesamt 1.35 Milliarden Franken. Die Zusatzbelastung von Versicherten und Steuerzahler sinkt um rund ein Drittel. Mit 1 % statt 3 % Zinssatz ist die Pensionskasse auch viel schneller saniert – in 27 statt 40 Jahren.



Die Regierungsvariante erfordert für Rückzahlung und Zinsen insgesamt 4.0 Milliarden Franken. Die Variante „Ausfinanzierung via Kapitalmarkt“ nur rund 2.65 Milliarden Franken. **So kostengünstig wie heute konnte eine Deckungslücke noch nie über den Kapitalmarkt ausfinanziert werden und diese einmalige Chance gilt es unbedingt zu nützen.**

Auch für die Basellandschaftliche Pensionskasse ist dies langfristig die bessere Lösung. Im Moment scheint ein garantierter Zinssatz von 3 % auf der Deckungslücke wohl attraktiv. Doch die Zinsen werden sicher nicht für die nächsten 40 Jahre auf diesem tiefen Niveau bleiben. Mit der vorgeschlagenen regierungsrätlichen Variante entgehen der Pensionskasse auch Chancen auf höhere Erträge.

Dieses Modell könnten auch die angeschlossenen Gemeinden eigenständig anwenden. Sie müssen nicht die Sanierungsvariante des Kantons übernehmen, sondern können ihre Vorsorgewerke über den Kapitalmarkt ausfinanzieren.

Die Sanierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse ist so oder so für Versicherte und Steuerzahler eine kostspielige Angelegenheit. Sie sollte nicht noch durch unnötige finanzpolitische Kapriolen verteuert werden.

Dr. Martin Wechsler
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

DR. MARTIN WECHSLER AG
Experten für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105
4147 Aesch

Aesch, 8. Juni 2012

Vorschlag Finanzdirektion Zins 3 %

in Mio. CHF

Jahr	Deckungslücke	Zins 3%	Rückzahlung	Zins + Rückzahlung
2014	2310	69	31	100
2015	2279	68	32	100
2016	2247	67	33	100
2017	2214	66	34	100
2018	2180	65	35	100
2019	2145	64	36	100
2020	2109	63	37	100
2021	2072	62	38	100
2022	2034	61	39	100
2023	1995	60	40	100
2024	1955	59	41	100
2025	1914	57	43	100
2026	1871	56	44	100
2027	1827	55	45	100
2028	1782	53	47	100
2029	1735	52	48	100
2030	1687	51	49	100
2031	1638	49	51	100
2032	1587	48	52	100
2033	1535	46	54	100
2034	1481	44	56	100
2035	1425	43	57	100
2036	1368	41	59	100
2037	1309	39	61	100
2038	1248	37	63	100
2039	1185	36	64	100
2040	1121	34	66	100
2041	1055	32	68	100
2042	987	30	70	100
2043	917	28	72	100
2044	845	25	75	100
2045	770	23	77	100
2046	693	21	79	100
2047	614	18	82	100
2048	532	16	84	100
2049	448	13	87	100
2050	361	11	89	100
2051	272	8	92	100
2052	180	5	95	100
2053	85	3	97	100

Total Zinsen in 40 Jahren: **1678**

Einsparungspotential: 1350 Mio. CHF

Quelle: DR. MARTIN WECHSLER AG Experten für berufliche Vorsorge, Aesch

Alternative Zins 1 %

in Mio. CHF

Deckungslücke	Zins 1%	Rückzahlung	Zins + Rückzahlung
2310	23	77	100
2233	22	78	100
2155	22	78	100
2077	21	79	100
1998	20	80	100
1918	19	81	100
1837	18	82	100
1755	18	82	100
1673	17	83	100
1590	16	84	100
1506	15	85	100
1421	14	86	100
1335	13	87	100
1248	12	88	100
1160	12	88	100
1072	11	89	100
983	10	90	100
893	9	91	100
802	8	92	100
710	7	93	100
617	6	94	100
523	5	95	100
428	4	96	100
332	3	97	100
235	2	98	100
137	1	99	100
38	0	100	100

Total Zinsen in 27 Jahren: **328**